

Lustvolles Geständnis

Morgens um sechs geht der Glutkessel auf...
Was eine Frau ist, kann ich nicht sagen!
Seltsam, wie lang so ein Feuer doch brennt...
Ist sie sowas wie ich, oder völlig verdreht?

Es steigt, wie in Trance, die Leiter hinauf...
Will sie das Leben, wie's auch ist, wagen?
Wie gut, daß man es Lebensspenderin nennt...
Warum ist es so, daß sie "alles versteht"?

Die Sonne glänzt über Freude und Pein?
Eine Frau erwartet hauptsächlich den Samen?
Unser Trost besteht aus ihrem Vorhandensein?
Weiblich ist fröhliche Demut, in Ewigkeit Amen?

Wer bin ich, daß ich die Welt nicht verstehe?
Was maße ich mir an, wo die Sonne doch scheint?
Das Fleisch ist geboren und gebiert mir die Nähe!
Was haben die Sonne und die Frauen gemeint?

Es gibt nur die Sinne, den Irrtum, den Lauf,
Frauen und Sonnen bestimmen das Fragen.
Nur das abstrakte Erkennen ist, was uns trennt –
von einem Leben, das einfach mit uns vergeht

Ereignisse werden! Wir nehmen sie in Kauf!
Was will erlitten sein? Was willst du tragen?
Stürz' dich ins Volle! Solang' das niemand kennt,
bist du dir, was dir lustvoll dein Dasein gesteht.

© Alf Gloker

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)